



02.12.2008 - 08:05 Uhr

Weihnatskampagne der Heilsarmee: Solidarität hat viele Gesichter

Bern (ots) -

Zentrales Element der Weihnachtskampagne der Heilsarmee ist die Suppe. Ob im TV-Spot, im Mailing oder bei der Topfkollekte, immer steht sie im Mittelpunkt. Damit will die Heilsarmee zeigen, dass sich Solidarität mit dem Nächsten schon in kleinen Gesten zeigt.

Armut ist auch in der reichen Schweiz ein Thema. Die Mitarbeitenden der über hundert Anlaufstellen der Heilsarmee, wo Menschen in Not Hilfe erfahren können, werden täglich mit dieser bitteren Realität konfrontiert. Doch durch einfache Gesten geschehen oft die kleinen Wunder, die das Leben wieder lebenswerter machen: Einmal braucht es ein Obdach, ein anderes Mal ein Gespräch und manchmal hilft schon eine Suppe.

Die versteckte Armut

Jede elfte Person im Erwerbsalter ist von Armut betroffen, jeder 25. Erwerbstätige ist ein Working Poor. Als arm gilt, wer pro Monat weniger als 2450 Franken netto verdient. Eine Familie mit zwei Kindern ist arm, wenn sie mit weniger als 4550 Franken pro Monat auskommen muss. Arm sein in der Schweiz heisst nicht, Hunger leiden, arm sein bedeutet, dass diese Menschen nicht einmal mehr in bescheidenem Masse am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Im Jahr 2004 lebten über 200'000 Menschen von der Sozialhilfe. Fachleute gehen jedoch davon aus, dass mindestens doppelt so viele Leute Anspruch auf Sozialhilfe hätten, diese jedoch aus Scham nicht in Anspruch nehmen. Bestimmte Gruppen sind stärker von Armut und dem Phänomen Working Poor betroffen: Haushalte von Alleinerziehenden und kinderreiche Familien, jüngere Eltern, Ausländer. Aber auch unqualifizierte Arbeitnehmende, Personen mit freiwilligen oder unfreiwilligen Unterbrechungen ihrer Erwerbsbiografie, Erwerbstätige mit nicht dauerhaften Arbeitsverträgen und Selbständige.

Die Kampfansage der Heilsarmee

Seit 126 Jahren steht die Heilsarmee in der Schweiz im Kampf gegen materielle und seelische Armut. Ihre Sozialberatungsstellen und Sozialeinrichtungen sind Anlaufstellen für Frauen und Männer, die durch die Maschen des Sozialnetzes gefallen sind. Oft sind diese Menschen dringend auf eine materielle Überbrückungshilfe angewiesen. Diese wird in der Regel in Form von Warengutscheinen, der Abgabe von Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit der Organisation "Tischlein deck dich", oder auch durch das Bezahlen einer Rechnung gewährt. In anderen Fällen sind Gespräche und eine beratende Begleitung über einen längeren Zeitraum angezeigt.

Die Weihnachtskampagne

Auch dieses Jahr werden wieder die bekannten Sammeltpöfe der Heilsarmee an rund 40 Orten in der Deutsch- und der Westschweiz stehen. Die erstmals 1891 in San Francisco angewendete Sammelmethode hat sich zum weltweiten Markenzeichen der Heilsarmee entwickelt.

Unverändert ist der Sammelzweck: Mit dem Erlös werden die lokalen sozialen Angebote und in den grossen Städten Weihnachtsfeiern für Bedürftige Menschen finanziert. An einigen Orten erfolgt die Eröffnung der Topfkollekte mit prominenter Unterstützung aus Politik und Gastronomie, beispielsweise durch Rolf Hiltl in Zürich oder das renommierte Restaurant "Les Trois Rois" in Basel. Wiederum werden Suppenbeutel als kleines Dankeschön verteilt.

Das Mailing

Rund 800'000 Haushalte erhalten im Dezember Post von der Heilsarmee. In einem Faltblatt wird das schwere Schicksal dreier Menschen erzählt, die dank der Hilfe der Heilsarmee eine Wende zum Guten erfahren durften. Der beigelegte Suppenbeutel erinnert daran, dass manchmal ein Teller warme Suppe Wunder wirken kann.

Der TV-Spot

Den Tank einer Harley-Davidson mit Suppe füllen? Der TV-Spot der Heilsarmee setzt auf Humor und nimmt den Hauptgedanken der Kampagne auf: Zaubern kann die Heilsarmee nicht, aber helfen, wo es nötig ist. Der Spot läuft vom 1. bis 28. Dezember auf den Schweizer Sendern SF1, SF2 und TSR1 und ist auch auf der Website der Heilsarmee zu sehen.

Der Webauftritt

Der Einstiegsbereich der Website der Heilsarmee ist auf die Weihnachtskampagne abgestimmt. Neben einer Fülle von Informationen über die Topfkollekte und die sozialen Angebote der Heilsarmee findet man auf dieser Seite auch Suppenrezepte einiger prominenter Köche, den TV-Spot, ein Online-Spiel und eine Online-Spendenmöglichkeit.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie auch auf unserer Website: www.heilsarmee.ch/medien

Kontakt:

Für weitere Informationen oder Interviewanfragen:

Pierre Reift, Leiter Kommunikation

Heilsarmee, Hauptquartier

Laupenstrasse 5, Postfach 6575

3001 Bern

Tel.: +41/31/388'05'45

Fax: +41/31/388'05'95

Mobile: +41/79/817'99'36

E-Mail: pierre_reift@swi.salvationarmy.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007346/100574483> abgerufen werden.